

Erste Orientierungswerkstatt zum Pastoralen Zukunftsweg gestartet

## In einer neuen Art „Kirchenwerkstatt“ Glauben leben und lernen

Über den Stand der Entwicklung und erste Schritte

von Vera Krause und Dieter Tewes, Diözesanstelle für den Pastoralen Zukunftsweg

Bei der Vollversammlung des Diözesanpastoralrates am 30. Juni/1. Juli 2017 konnte im Blick auf die Entwicklungen vor Ort in Sachen Pastoraler Zukunftsweg ein breites Erfahrungswissen miteinander geteilt werden. Einig waren sich die Ratsmitglieder aus den verschiedensten pastoralen Arbeitsbereichen etwa darüber, dass bei aller bestehenden pastoralen Professionalität ein weiterer **Schulungs- und Unterstützungsbedarf** hilfreich und notwendig ist. So finden sich in den Handlungsempfehlungen des Rates an den Erzbischof zum Stichwort Partizipation Begriffe wie „Gesamtdiözesane Formation“, „Geistliche Befähigung“, „Angst vor Veränderung abbauen“ oder „Ausbildung und Qualifizierung“ – für hauptamtlich genauso wie für ehrenamtlich engagierte Christinnen und Christen im gesamten Erzbistum.

### Weitere Wegmarke auf dem Pastoralen Zukunftsweg

Die von Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki und Vera Krause, Leiterin der Diözesanstelle für den Pastoralen Zukunftsweg, vorgestellte **Idee einer neuen Art „Kirchenwerkstatt“** passte sich im Juni/Juli gut in die Beratungen ein. Inzwischen ist aus dem Konzeptentwurf eine erste **konkrete Werkstattidee** gewachsen, die als Basismodul der zukünftigen „KOINONIA – Kirchenwerkstatt im Erzbistum Köln“ gelten kann. Mit dem ersten Teil dieses zweiteiligen Orientierungskurses ist das neue Unterstützungsangebot auf dem Pastoralen Zukunftsweg nun vom 16.-18. Oktober 2017 im Kloster Steinfeld/Eifel mit 25 Teilnehmenden in seine Erprobungsphase gegangen. Der zweite Teil folgt vom 13.-16. November am selben Ort.

### Eher ein Dach als ein zentraler Ort

Zum Konzept der neuen „Kirchenwerkstatt“ gehört, dass sie nicht an ein einzelnes Gebäude gebunden ist, sondern sich eher als ein Dach versteht, unter dem **an verschiedenen Orten** und ggf. **mit unterschiedlichen Kooperationspartnern** Kurs-Werkstätten entstehen, die der Kirchenentwicklung vor Ort und dem Gemeindeaufbau im Sinne des Pastoralen Zukunftsweges dienen. Möglichst praktisch. Möglichst konkret. So möchte die „Kirchenwerkstatt“ etwas bieten, was es bisher so noch nicht gibt:

- Werkstatt-Kurse, in denen es um Vertiefung, Entwicklung, Veränderung, Wachstum einer konkreten pastoralen Praxis vor Ort geht.
- Eine Lehr- und Lernweise, die grundsätzlich einsatz- und prozessorientiert ist: in bestehende und in neu entstehende pastorale Kosmen hinein.
- Es kommen Menschen zusammen, die als Glaubende in der persönlichen wie der gemeinsamen Beziehung zum Lehrer Jesus lernen wollen und je eine pastorale „Expertise“ mitbringen: aus Haupt- oder Ehrenamt. Daher sind „Lehrer/-innen“ und „Schüler/-innen“ bereit, ihre Rollen auf dem Lern- und Beziehungsweg wechselseitig aufzulösen, um sich so gegenseitig zu bereichern.
- Die Angebote der „Kirchenwerkstatt“ richten sich nicht an Einzelpersonen, sondern grundsätzlich an „Weggemeinschaften“, d.h. es können sich nur mindestens zwei, besser mindestens drei Personen zusammen anmelden. Der gemeinsame Alltags- und Arbeitskontext ist Lernstoff und Lernziel zugleich, denn (nur) hier lässt sich das in den Kurs-Werkstätten Gelernte weiterentwickeln, fort- und umsetzen. Hochwillkommen sind Teams, die aus hauptberuflichen

pastoralen bzw. kirchlichen Diensten und engagierten Getauften bestehen.

- In den Kursen und Werkstätten sind inhaltliches Lernen und geistliches Tun beständig miteinander verwoben. Glauben leben und lernen geschieht immer auch im Modus des Glaubens-Feierns in den verschiedensten Weisen.
- Grundlegendes Lernmotiv ist die Verheißung des Reiches Gottes für das Hier und Heute, in die sich die Lerngemeinschaften bewusst mit hineinstellen.
- Um „all das“ verwirklichen zu können, bieten sich vorrangig mehrtägige Werkstatt-Kurse oder Kurs-Werkstätten als Format an.

Die Konzeptentwicklung sowie die inhaltliche Gestaltung und Leitung der ersten grundlegenden Kurs-Module liegen beim Team der Diözesanstelle für den Pastoralen Zukunftsweg: Vera Krause, Wilfried Röttgen<sup>1</sup> und Dieter Tewes.

### **Kirchenentwicklung als geistlicher Weg**

Die am 16. Oktober 2017 begonnene dreitägige Werkstatt „Grundorientierung zum Pastoralen Zukunftsweg“ gehört zu dem **insgesamt siebentägigen Grundmodul** der neuen „Kirchenwerkstatt“. Thema sind die pastoralen Grundmotive, wie sie u.a. in den Fastenhirtenbriefen 2015, 2016 und 2017 von Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki beschrieben sind:

- Nüchterne Bestandsaufnahme der kirchlichen Realitäten
- Aufmerksamkeit für die Zeichen der Zeit
- Biblische Grundorientierung
- lebendige Christusmitte
- Volk-Gottes-Ekklesiologie
- Taufbewusstsein und eine erneuerte Taufpraxis
- Charismenbewusstsein und Charismenorientierung
- Partizipation und geteilte Verantwortung
- liturgische Erneuerung und liturgische Vielfalt
- Kirche vor Ort entwickeln und gestalten
- Aufbruchs- und Umkehrbereitschaft
- Stärkung der kirchlichen Sendung
- neues Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen
- fehlerfreundliches Lernen
- gemeinsame Gottsuche „in allem“

Sinn und Ziel der Kurs-Werkstatt ist **das gemeinschaftliche Einüben eines erneuertes Kirche-Seins** im Erzbistum Köln, das ganzheitlich erlebt, erfahren und gemeinsam weiterentwickelt werden will. „Darum kommen in der Kirchenwerkstatt nicht Einzelne, sondern es kommen Teams und konkrete Weggemeinschaften miteinander in eine gemeinsame Glaubensdynamik und werden auf einem geistlich-pastoralen Lernweg begleitet“, so Vera Krause bereits auf der Vollversammlung des Diözesanpastoralrates: „Letztlich geht es um die eine Pastoralgemeinschaft im Erzbistum Köln, die sich in großer Vielfalt und auch Unterschiedlichkeit **mehr und mehr miteinander unterwegs** weiß.“

### **Kursgeschehen**

Das vom 16.-18. Oktober als Veranstaltungsort gewählte Kloster Steinfeld bot den Teilnehmenden

---

<sup>1</sup> Wilfried Röttgen war bis Oktober 2018 Referent in der Diözesanstelle für den Pastoralen Zukunftsweg. Seit September 2018 hat Frank Reintgen eine Referentenstelle inne und arbeitet in der Leitung der Kirchenwerkstätten mit.

aus allen Ecken des Erzbistums einen sehr geeigneten Rahmen, während der ersten Orientierungswerkstatt in [einen intensiven Austausch](#) in Sachen Pastoraler Zukunftsweg zu kommen.

In einer Kirche, die sich nicht selbst macht, sondern sich aus einer lebendigen Gottesbeziehung empfängt, geht es um die ehrliche Bestandsaufnahme der kirchlichen Realitäten im Erzbistum Köln inmitten der heutigen Gesellschaft. Eine „Futur-2-Perspektive“ ermöglicht den unverschleierte Blick auf [das Heute und seine Geschichte](#). Indem sich die Teilnehmenden gemeinsam der [Christusbegegnung](#) öffnen, wird ein versöhnlicher Umgang mit Vergangenheit und Gegenwart möglich.

Unter den Stichworten [Berufung und Nachfolge](#) zeigen sich [Hindernisse und lähmende Bindungen](#) im kirchlichen Alltag, denen es nicht auszuweichen gilt, wenn es um echte Zukunftsoptionen gehen soll. [Biblische Texte](#) aus dem Alten und dem Neuen Testament bieten die [Leitschnur](#) für sehr persönliche, existentielle [Tiefgänge](#) der einzelnen Teilnehmenden sowie für die gemeinsame Arbeit an [pastoralpraktischen Möglichkeiten](#).

Verschiedene Gottesdienstformen durchziehen die Tage; in ihnen werden die Themen der Arbeitseinheiten aufgegriffen, können [vor Gott](#) gebracht und vertieft werden. Ein [vertrauensvolles Miteinander](#) einzuüben, was über das Kursgeschehen hinaus einem erneuerten Miteinander aller Pastoralen Dienste untereinander dienlich sein will, ist genauso wichtiger Bestandteil der Kurs-Werkstatt wie ausreichend Raum für noch [offene Fragen](#) oder bestehende Unklarheiten im eigenen Pastoralalltag oder auf dem gemeinsamen Weg.

[Kirche neu zu denken](#) bedeutet auch, den eigenen inneren [Haltungen](#) auf die Spur zu kommen, diese zu überdenken und ggf. neu auszurichten: als Einzelne sowie als Gemeinschaft der Kirche. Der Ablauf der ersten Kirchenwerkstatttage bietet dafür folgenden inneren Weg an: sehen lernen – sich öffnen lernen – hören lernen – loslassen lernen – empfangen lernen – nicht ausweichen lernen – antworten lernen – tiefer sehen lernen – entscheiden lernen. All das unterstützt auch die beiden abschließenden wichtigen Themen der ersten Kurseinheit: [Volk-Gottes-Ekklesiologie](#) des Zweiten Vatikanischen Konzils und [Charismenorientierung](#).

**Impressionen der ersten Orientierungswerkstatt zum Pastoralen Zukunftsweg** (Fotos: Dieter Tewes)

*Auf den Spuren Abrahams: Arbeits-Plenum zu biblischer Spiritualität als Grundhaltung der Kirche.*

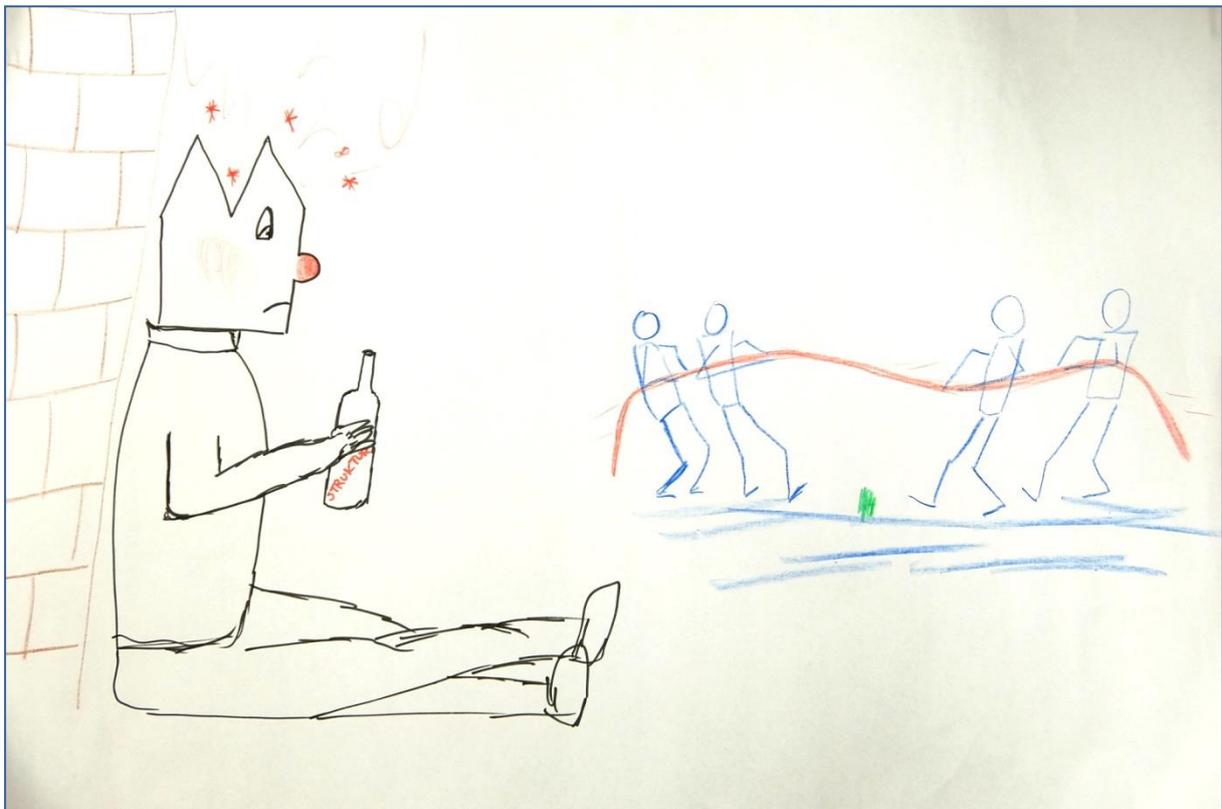


*Christusbegegnung: Zeit und Raum für gemeinschaftliche Stille und Gebet sowie die innere Auseinandersetzung mit den Themen der Orientierungswerkstatt.*





„Kirchendiagnose“ nach Kleingruppenarbeit szenisch dargestellt.



„Kirchendiagnose“ nach Kleingruppenarbeit aufs Papier gebracht: Woran klammert sich die Kirche von Köln mit ihren charakteristischen zwei Türmen so sehr, dass es sie krank macht? Was passiert, wenn bei dem vielen „Gezerre“ um kirchliche „Richtungen“ eine Seite (welche?) nicht mehr kann oder nicht mehr will und „einfach“ loslässt?



*Abendliche Eucharistiefeier in der Klosterkapelle.*

### **Weitere Planungen**

Zu den **25 Teilnehmenden** der **ersten Orientierungswerkstatt** der noch in der Entwicklung bzw. im Aufbau befindlichen „KOINONIA - Kirchenwerkstatt“ gehören Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferent/-innen, Mitarbeitende des Erzbischöflichen Generalvikariates sowie die Verantwortlichen aus Albertinum und Priesterseminar: Personen, die allesamt in der Pastoral, der pastoralen oder geistlichen Begleitung sowie der pastoralen Ausbildung tätig sind oder zeitnah tätig werden. In Januar/Februar 2018 ist in ähnlicher Konstellation bereits die **zweite Orientierungswerkstatt** ausgeschrieben. Für alle geht es dabei um inhaltliche Vertiefungen, um fachlichen Austausch und konstruktive Ergänzung in den verschiedenen Arbeitsfeldern sowie um eine gemeinsame Wegerfahrung.

Ab März 2018 sind weitere **vier je zweiteilige Orientierungswerkstätten** zum Pastoralen Zukunftsweg geplant, zu denen vorrangig möglichst „bunte“ Teams aus Sendungsräumen und Seelsorgebereichen eingeladen sind. In Zusammenarbeit mit dem „Forum:PGR“ der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg laufen die Planungen, die Grundmodule der neuen „Kirchenschule“ zusätzlich auch in **aufeinander aufbauenden Wochenendeinheiten** anbieten zu können.

Über die Grundmodule zu den wichtigsten Themen des Pastoralen Zukunftsweges hinaus, hat in Kooperation mit verschiedenen Kolleg/innen aus der pastoralen Praxis bereits die Arbeit an **weiteren konkreten Angeboten der „Kirchenwerkstatt“** begonnen, die zu ganz bestimmten Themen Vertiefung, kollegialen Austausch und Praxisanregung bieten wollen: u.a. zu biblischer Spiritualität, Charismenorientierung, Katechese, Liturgischen Diensten, Trauerbegleitung oder der geistlichen Arbeit mit und in Gruppen und Gremien. Nähere Informationen zu Modulen und Terminen ab 2018!

## Ausblick

Der Ansatz der neuen Idee „Kirchenwerkstatt“ entspricht der [Dynamik des Pastoralen Zukunftsweges](#), d.h. in ihr betreten wir neue Pfade des Miteinander-Kircheseins. So wird die „Kirchenwerkstatt“ mit ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern wachsen, sich inhaltlich weiterentwickeln und verändern – ganz bewusst. Der gemeinsame Weg in den kommenden Monaten wird uns ein Stück weiterbringen. Wir sind gespannt!

## Informationen zur „Kirchenwerkstatt“ beim Team der Diözesanstelle für den Pastoralen Zukunftsweg:



Vera Krause

[vera.krause@erzbistum-koeln.de](mailto:vera.krause@erzbistum-koeln.de)

Tel: 0221/1642-1652



Frank Reintgen

[frank.reintgen@erzbistum-koeln.de](mailto:frank.reintgen@erzbistum-koeln.de)

Tel: 0221/1642-1236



Dieter Tewes

[dieter.tewes@erzbistum-koeln.de](mailto:dieter.tewes@erzbistum-koeln.de)

Tel: 0221/1642-1675

## Weitere Informationen unter:

[http://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/pastoraler\\_zukunftsweg/](http://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/pastoraler_zukunftsweg/)

<http://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/dioezesanpastoralrat/>